

## Idee für ein Morgengebet

Es sei die Kraft Gottes  
zwischen mir und aller Schwäche,  
das Licht Gottes  
zwischen mir und aller Finsternis,  
das Leben Gottes  
zwischen mir und allem Tod,  
die Liebe Gottes  
zwischen mir und allem Seufzen,  
die Ruhe Gottes  
zwischen mir und allem Chaos,  
Gottes Gegenwart  
ist bei uns allen heute und immer.  
Amen

(Gebet der ökumenischen Gemeinschaft Iona Community /Schottland)



## Segen zur Nacht

Gerade da, mein Gott,  
wo ich nichts tue  
wo ich liege und schlafe  
mich einrolle in mich selbst  
Gerade da, mein Gott  
macht sich meine Seele auf  
dich zu suchen, dich zu schauen.  
Nähre sie und mich  
Segne sie und mich  
und alles Leben auf dieser Erde  
in dieser Nacht.  
Amen

(Brigitte Enzner-Probst)

## Friedensgebet um 11 Uhr

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott zu unsern Zeiten.  
Es ist ja doch kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du unser Gott alleine.

(Martin Luther)

## Innehalten in der Mitte des Tages

Gott, mitten am Tag komme ich zu dir.  
Hörst du mich? Dir in die Hände  
lege ich Sorge, Zweifel und Angst.  
Sei bei mir, damit ich bei dir bin.  
Führe mich, damit ich dich finde.  
Amen

(aus dem Evangelischen Gesangbuch, S. 1444)

Wenn Sie ein **Gesangbuch** zu Hause haben, schauen Sie doch gerne mal wieder rein. Gerade im grünen Teil hinten sind wunderschöne Gebete und Gedanken.

Auch in der **Bibel** zu lesen stärkt die Seele.

Unsere **Homepage** [www.georgskirche-dietersdorf.de](http://www.georgskirche-dietersdorf.de) wird regelmäßig aktualisiert.

Für Kinder: [www.kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de)

In **Rundfunk, Fernsehen und Internet** stehen täglich kurze Andachten und Gottesdienste zur Verfügung (z.B. die Mediathek des BR: <https://www.br.de/mediathek/rubriken/religion-orientierung> oder die Gottesdienste in ZDF und Deutschlandfunk: [www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste](http://www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste) [www.deutschlandfunk.de/kirchensendungen.915.de.html](http://www.deutschlandfunk.de/kirchensendungen.915.de.html))

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwabach-Dietersdorf  
Alte Dietersdorfer Straße 2  
91126 Schwabach  
Tel. 0911/636117  
pfarramt.dietersdorf.sc@elkb.de  
[www.georgskirche-dietersdorf.de](http://www.georgskirche-dietersdorf.de)



Dietersdorf, 17. März 2020

## **Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!**

Vor Ihnen liegt der neue Gemeindebrief—und hinter uns allen liegt eine aufregende Woche, in der sich die Nachrichten überschlagen haben.

In unserem Gemeindebrief stehen viele Gruppen, Kreise, Gottesdienste und Veranstaltungen für die kommenden Monate.

Alles ist mit Liebe vorbereitet worden. Wir haben uns darauf gefreut—und Sie sich bestimmt auch. Aber vieles wird nicht so stattfinden können, wie wir es geplant haben.

**Bis auf weiteres, mindestens aber bis 19. April, fallen alle geplanten Veranstaltungen der Kirchengemeinde aus. Dies betrifft auch alle Gruppen und Kreise. Auch die Gottesdienste werden ausgesetzt.**

**Konfirmation und Jubelkonfirmation werden verschoben.**

Und trotzdem können wir miteinander in Verbindung bleiben: morgens um 5.30 Uhr (für alle, die früh schon wach sind) läuten die Glocken. Mittags um 11 Uhr und auch um 12 Uhr läuten sie wieder. Auch am Abend um 19 Uhr ist das Glockenläuten weithin zu hören.

Lassen Sie uns das als Zeichen sehen, das uns miteinander verbindet beim Morgengebet, beim Friedensgebet um 11 Uhr, beim Mittagläuten und beim Abendgebet. Und wenn sonntags die Glocken läuten, dann können alle für sich das Vaterunser beten.

**Eine besondere Idee:** öffnen Sie am Ostersonntag um 10 Uhr Ihre Fenster. Nach dem Osterläuten singen wir einander das Lied zu „Er ist erstanden, halleluja“ - im Gesangbuch Nummer 116.



Unsere **Kirche** ist tagsüber wie immer **geöffnet**. Nutzen Sie diesen Raum als Ort der Stille, für ein Gebet oder auch zum Singen, wenn Ihnen danach zumute ist. Singen ist ein gutes Mittel, um Angst und Panik vorzubeugen.

Manche von Ihnen werden das Haus nicht verlassen können oder wollen um eine Ansteckung zu vermeiden.

Wenn Sie betroffen sind, melden Sie sich doch gerne im Pfarramt (0911/63 61 17). Wir versuchen, soweit wie möglich Hilfe zu leisten. Die **Nachbarschaftshilfe** (0911/632 54 31) ist aktiv und es gibt auch schon weitere Personen, die ihre Hilfe angeboten haben.

Vielleicht hat der eine oder die andere von Ihnen in diesen Wochen **Geburtstag** und wartet darauf, dass „jemand von der Kirche“ vorbeischaut. Wir haben beschlossen, dass wir jetzt lieber anrufen oder einen schriftlichen Gruß überreichen um niemand in Gefahr zu bringen.

Wenn Sie **in seelischer Not** sind und ein Gespräch wünsche, rufen Sie bitte im Pfarramt an. Wir werden Wege finden, zueinander zu kommen und miteinander zu reden.

In all diesen verwirrenden und anstrengenden Zeiten will ich als Pfarrerin nicht vergessen, dass Gott mit da ist, mitten in allen Sorgen und Befürchtungen. Daran dürfen wir uns immer wieder gegenseitig erinnern.

Angst und Panik waren schon immer schlechte Ratgeberinnen. Angst macht eng. Zuerst die Kehle (und im Hebräischen ist „näfäs“ das gleiche Wort auch für die Seele) und dann auch das Denken und das Handeln. Lassen wir uns nicht von dieser Angst bestimmen. Sie wird letztlich viel mehr Menschenleben kosten als das Virus.

Mir war mein Konfirmationsspruch in schweren Zeiten schon oft eine Hilfe: „Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist und aufschauen auf Jesus Christus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.“

Jesus war einer, der mit wenig Angst, dafür aber mit viel Gottvertrauen und Mut gelebt hat, der den Problemen nicht aus dem Weg gegangen ist und der in allem die Barmherzigkeit bewahrt hat. Den liebevollen Blick für die Menschen, den hat er bis zuletzt bewahrt. Da ist Jesus für mich wirklich ein Vorbild.

Lassen Sie sich nicht zu viel Angst machen, vor allem nicht vor den Menschen, die Ihnen wichtig sind. Halten Sie bitte weiterhin zueinander Kontakt, bleiben Sie miteinander in guter, angemessener Verbindung. Zum Glück haben wir da heute viele technische Möglichkeiten.

Und helfen Sie mit dazu, dass wir die Menschen nicht vergessen, die in unserer Welt in Riesennöten sind, weil Krieg herrscht oder Hungersnot.

Möglicherweise gibt es in allen Einschränkungen und Belastungen dieser Tage auch ganz positive Dinge zu erleben: Zeit für die Blumen im Garten oder am Wegrand, Zeit füreinander in der Familie und im kleinen Freundeskreis. Manche haben es schon ganz am Anfang ausgesprochen: wie gut ist es jetzt, Freundinnen und Freunde zu haben. Wie sinnvoll ist es, zu spüren, was wirklich notwendig ist und worauf wir auch verzichten können. Wie gut, dass mit diesem Weniger und Langsamer auch die Erde aufatmet und sich ein wenig erholen kann.

In der Hoffnung, dass bald wieder Zeiten einkehren, in denen wir uns treffen, begegnen, miteinander singen und musizieren können, grüße ich Sie alle ganz herzlich im Namen des gesamten Kirchenvorstands

Ihre Pfarrerin

Renate Schindelbauer

